

„Ihr seid das Salz der Erde und das Licht der Welt“

Predigt am 5. Sonntag im Jahreskreis

Ein **Seifenfabrikant** sagte einmal zu einem Priester: „*Das Christentum hat nichts erreicht. Obwohl es schon bald 2000 Jahre gepredigt wird, ist die Welt nicht besser geworden. Es gibt immer noch so viel Böses und böse Menschen!*“

Daraufhin zeigte der Priester auf ein ungewöhnlich schmutziges Kind, das am Straßenrand im Dreck spielte, und sagte: „*Seife hat nichts erreicht. Es gibt immer noch Schmutz und schmutzige Menschen auf der Welt!*“ - „*Seife*“, entgegnete der Fabrikant, „*nützt natürlich nur, wenn sie angewendet wird.*“

Darauf der Priester: „*Christsein auch.*“

Und in der Tat! Ein Christentum bzw. der christliche Glaube, der nicht gelebt, nicht praktiziert wird, ist nutzlos. Er bewirkt und verändert nichts. Christen, die nicht als Christen leben, vermehren nur die Dunkelheit und die Hoffnungslosigkeit auf der Welt.

Und auch das gilt es immer wieder zu bedenken: „*Der Schaden der Kirche kommt nicht von außen, von den Gegnern und Feinden der Kirche, sondern von innen, von den lauen Christen*“. So der verstorbene **P. Benedikt XVI.** bei der Jugendvigil 2011 in Freiburg.

„*Ihr seid das Licht der Welt! Ihr seid das Salz der Erde!*“, sagt uns **Jesus** im Evangelium heute. Er sagt nicht: Ihr sollt es sein. Nein! **Ihr seid es. Ihr seid es in dem Maß, in dem ihr mir nachfolgt, als Christen lebt.**

Der Titel eines Buches lautet: „**Wie hat Jesus Gemeinde gewollt?**“ – Genau auf diese Frage antwortet **Jesus** im Evangelium heute mit diesen beiden Bildworten vom Salz bzw. vom Licht. Salz und Licht wirken auf ihre Umgebung. Salz würzt die Speisen und macht sie geschmackvoll. Und das Licht vertreibt die Dunkelheit und verbreitet Wärme und Helligkeit.

„**Ihr seid das Salz der Erde! Ihr seid das Licht der Welt!** – Als der Evangelist **Matthäus** diese Worte Jesu aufgeschrieben hat, da war die Kirche noch eine verschwindend kleine Minderheit im Vielvölkerstaat des römischen Reiches.

Dieser Hinweis sagt uns: **Es ist nicht entscheidend, wie viele Menschen Christen sind.** Auch Jesus selbst hatte nur mit einer kleinen Schar von Menschen angefangen, die er in seine Jüngerschaft gerufen hat. Offenbar setzte er darauf, dass die wenigen, die seine Botschaft hörten und danach lebten, die Welt zum Guten, zum Besseren hin verändern werden so wie eine Prise Salz das ganze Essen würzt und eine kleine Kerze einen großen dunklen Raum erleuchten kann.

Genau das will Jesus auch uns in diesem Evangelium heute sagen, nämlich: Es kommt nicht darauf an, wie groß die Zahl der Christen ist, wie viele ihr seid. **Einzig und allein entscheidend ist, dass ihr, die Christen, auch wirklich als Christen lebt. Dann wird auch durch euch eine positive Wirkung auf eure Umgebung ausgehen. Dann wird es dort, wo ihr lebt, arbeitet und eure Freizeit verbringt auch heller und besser werden in dieser oft so dunklen Welt; dann werden auch durch euch andere Menschen „Geschmack“ und Freude an ihrem Leben haben.**